

General-Anzeiger

für Aemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Aemberg des Abtgl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erstausgabe wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Tagespreis: Marktschilling für Abnehmer 1,15 M., durch Laten in Aemberg 1,25 M., in Naumburg, Zeitz, Baditz, Müch, Gommern und Seitz 1,35 M. und durch die Post 1,50 M.

Verlagspreis: Die Expedition Aemberg, die über deren Platz 15 Pf., die Expedition Naumburg 20 Pf., Magdeburg 20 Pf., für den Einzelabnehmer, einschließlich Postgebühr. — Inhalt der Ausgabe vom 17. Mai 1919, 49 Pf., postfrei 50 Pf. und 10 Pf. zuzüglich.

Nr. 58

Aemberg, Sonnabend, den 17. Mai 1919.

21. Jahrg

Gratesflächenhebung

Montag, den 19. d. Mts. und folgende Tage werden die Angaben über die Anbauflächen im Kantons (Stadterordneten) entgegengenommen. Im Interesse einer schnellen Überfertigung wird dringend empfohlen, sich die Anbauflächen schon vorher zusammen zu stellen. Zur Angabe ist jeder verpflichtet, der irgend welche Grundstücke (Acker, Wiese, Wald) selbst bewirtschaftet.

Die Überfertigung geschieht in folgender Reihenfolge:

Wittenberger Straße 1-30	Montag, Vorm.	8 Uhr
" " " " " "	" " " "	9 " "
" " " " " "	" " " "	10 " "
Mauerstraße	" " " "	11 " "
Anhalterstraße	" " Nachm.	2 " "
Kreuzstraße	" " " "	3 " "
Burgstraße	Dienstag, Vorm.	8 " "
Markt und Eppnerstraße	" " " "	9 " "
Leipzigerstraße 1-30	" " " "	10 " "
" " " " " "	" " " "	11 " "
" " " " " "	" " Nachm.	2 " "
Mittel- und Mühlstraße	Mittwoch, Vorm.	8 " "
Weinbergstraße	" " " "	9 " "
Oppiner- und Memingerstraße	" " " "	10 " "
Kolonie Aufdorf, am Feldweg und am Dignillienweg	" " " "	10 " "

Aemberg, den 16. Mai 1919.
Der Magistrat.

Der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln ist vom 1. Juli 1919 ab bis auf weiteres auf 11 Mark für den Zentner festgelegt.

Aemberg, den 15. Mai 1919.

Gierverkauf

morgen Sonnabend, Markt 7 wird mit einem Ei beliefert, soweit der Vorrat reicht.

Aemberg, den 16. Mai 1919.

Die Kriegsbeschädigten.

deren Erwerbsfähigkeit 50% und mehr beträgt, werden aufgefördert, sich sofort in eigener Initiative unter Vorlage der Renten-Anzeige im Kaufhaus zu melden.

Aemberg, den 15. Mai 1919.

Der Magistrat.

Durch eine Erweiterung des Mikroskops des Innern sind die Mittel der Röntgenstrahlung nun geregelt worden. Der hiesige Polizeigericht führt hiernach täglich die Amtsbezeichnung Polizei-Wachmeister.

Aemberg, den 16. Mai 1919.

Die Polizeistunde

ist für die Zeit bis 30. September d. J. auf 11 Uhr abends festgelegt.

Aemberg, den 14. Mai 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.

Der Friedensvertrag doch abänderlich?

Wien, 15. Mai. In der Antwort Clemenceaus auf die deutsche Arbeiterrechtsliste befindet sich eine sehr interessante Stelle. Es wird darin zum ersten Male von einem Entwurf der Friedensbedingungen gesprochen, während es bisher immer nur Text der Friedensbedingungen hieß, damit ist zum ersten Male die Abänderlichkeit des vorgelegten Textes von der Entente anerkannt. Der Wortlaut der amtlichen Uebersetzung soll noch folgen. Der Antwort Clemenceaus ist der Pariser Presse noch nicht übermittelt worden, so daß sie nur in einem kleinen Teil der Morgenblätter erscheint.

Die Kriegsanstalten nach 15 Jahren.

Verlaß, 14. Mai. "Populaire" schreibt heute zur Saarbesetzung u. a.: Obwohl die Zahl der das Saarland bewohnenden Personen, die hauptsächlich Frauen und ihre Familienmitglieder sind, sich sehr gering ist, hat man in Paris daran gedacht, daß die Situation ungeschickt werden könnte. Die Saarländer sollte als Kompensation für den zeitweiligen Verlust der Kohle von Benz und Gasin dienen. Aber hätte es sich nur darum gehandelt, diese zeitweilige Entschädigung sicher zu stellen, so hätte man den unbegleitenden Besitz der Saargebiete nicht gefordert. Die Räumung aber das Saarlandes wird 15 Jahre lang auf den Besitzungen Frankreichs und Deutschlands laßen und am Ende des 16. Jahres den Krieg unmittelbar heraufzubesenden.

Zur Ablieferung des Milchviehs.

Wien, 13. Mai, abend. Die von der Entente geforderte Ablieferung von 140000 Milchvieh wird nach amtlicher Berechnung die Milchproduktion der Rinder, Schafe und Ziegen in den Städten und insbesondere in den Großstädten, deren Bedarf schon jetzt nur zu 66 Prozent gedeckt werden kann, weiter um annähernd 9 Prozent vermindern. Da infolge der Viehüberlieferung für die notwendige Fleischversorgung in die Milchviehbestände eingegriffen werden mußte, und da der Nachschuß durch Ablieferung von 40000 Stück Jungvieh erheblich vermindert wird, würde die Milchnot sich im Laufe der Zeit noch wesentlich steigern.

Aus der Heimat und dem Reich.

Aemberg, den 14. Mai 1919.
* Wiederel Kinder und wiederel Lehrer haben in unserer Provinz auf Religionsunterricht verzichtet? Im ganzen 428 Kinder, davon 56 aus höheren Schulen. Im Bezirk Magdeburg 335, Merseburg 58, Erfurt 35 Kinder. Am meisten Kinder verzichteten in Stendal, nämlich 109.
Aemberger Tischspiele. In dem seit kurzem in der Weintraube eröffneten Tischspiel-Theater werden regelmäßig

Sonnabend und Sonntag Vorstellungen stattfinden. Wie aus von verschiedenen Besuchern berichtet wird, sind die Vorstellungen infolge der besten zeitlichen Einrichtungen vollständig flimmerfrei. Das hier und dort gewünschte Wissen des Publikums, das durch unzureichende Leistungen in letzter Zeit hervorgerufen war, ist demnach nicht berechtigt. Zur Vorbereitung gelangen: Der Gaiel der Dollarkrisis und "Das Vorgehen über"; in der Kinderdarstellung am Sonntag Sonntag nachmittag das reizende Lustspiel "Gespelste".
Wolke. Angeht die erste Hälfte der unterirdischen Welt wird auf Aushebung des G. Oberbürgermeisters am nächsten Sonntag, den 18. Mai, vormittags 9 Uhr ein Beigottesdienst in hiesiger Kirche gehalten werden.

Bergwitz, 13. Mai. Unsere Schulkinder spendeten für die kriegswunden Kriegsgefangenen 106,40 M. Der Betrag soll bei der Heimkehr der Kriegsgefangenen Verwendung finden. Kammsdorf, 14. Mai. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind vom Garwitzer Paul Dorn, Restaurant Biegel, sämtliche Hühner gestohlen.

Stahfurt, 15. Mai. Auf den Gehaltslisten in Stahfurt, Begehrtheit und Schieferheit waren am Freitag die Arbeiter in den Ausstand getreten. Nachdem ihre Lohnforderungen bewilligt worden sind, haben sie am Sonnabend die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Erfurt, 15. Mai. (Eier zu 40 Pf. auf dem Land.) Zwölf Dreißigsten können im Reste Hühner durch das Landratsamt nachgeholt gemacht werden, die sie bereit erklärt haben, freiwillig Eier zum Preise von 40 Pf. für das Stück für die minderbemittelte Bevölkerung abzugeben.

Weihenfeld, 13. Mai. (Ein freies Rinderkoll.) Nachts erschien in Weiden zwei demoflaste Herde in der Behandlung des Rindbauern Becker und raubten unter Verhaltung eines Knechters 1300 Mt. Milch und für 600 Mt. Kriegsentlohn. Weiterwille Wärdeten andere im Stalle drei Schweine ab. Die Rinder luden die Wente auf den Vorkant und fuhren davon. Die Verfolgung blieb bisher ohne Ergebnis.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Mai. (Kontate.)

Beigottesdienst mit Rücksicht auf die Friedensverhandlungen. Kollekte zum Besten der Kriegsgefangenen und Kriegswitwen.

1. Aemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.

Nachm. 1 Uhr: Missionen. Archibaldus Schulz.

2. Gommern.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archib. Schulz.

Alle Gemeindeglieder in Stadt und Land, die in der Not unseres Volkes schwer zu tragen haben, werden zu diesen Beigottesdiensten herzlich eingeladen.

Wäsche-Schnittmuster
sind vorrätig.

Waschstoffe

Beachten Sie meine
Auslagen!

geschmackvolle Neuheiten in sehr großer Auswahl.

Schleierstoffe Vollwolle, hellblau, rosa, weiß, reich bestickt.

Schleierstoffe mittel- und dunkelfarbig, sehr geeignet zur Hauskleidern

Blaudruck zu Hauskleidern und Hausarbeiten, gut waschbar

Schürzenstoff köstliche Qualität, große Breite, kein Gefach, ca. 190/135 cm breit, reine Baumwolle

Neu eingetroffen:

Hemdenbarchend in vielen Streifen

Hemdentuch weiß, in nur guten Qualitäten

Röber-Barchende weiß, für Wäsche geeignet

Ein großer Vorrat

Gläserne Waschköffe

ca. 80 cm breit, in vielen Nummern 16,50 Meter

Max Salzmänn, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 1.

Überfließt dem Reich, die Ungliederung tritt und überwiegend deutscher Gebiete in Mittel- und Westpreußen, in Posen, Westpreußen und Pommern, die Besetzung der alten Hanfsaat Danziger Kreis, anzahle deutscher Kultur, vom Reich, als mit den feierlich verkündeten Willensgrundsätzen gänzlich unvereinbare Eingriffe in das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung dieser Gebiete. In der Kundgebung gefasste Beschlüsse.

Die für südliche Teile der Provinz Ostpreußen gefasste Abstimmung der Bevölkerung kann dem Gewaltcharakter der Forderungen, die mit dem Rechte und der gegebenen Aufgabe unvereinbar sind, nicht beistimmen. Die geforderte Abtretung des Nordostens der Provinz Ostpreußen tritt nicht einer Bevölkerung Gewalt an, die trotz der von außen hereingetragenen Propaganda durch und durch deutsch fühlt, sondern vertritt zugleich die wirtschaftliche Absicherung Deutschlands von dem Gebiet des großen russischen Volkes. Mit diesem in ungebänderten Gütern anstauung zu bleiben, ist Voraussetzung für das Gelingen jeder Politik.

Die Bevölkerung der östlichen Provinzen Preußens will aber jetzt sein, daß die Regierung der Republik das Ansehen anbietet wird, um diese Gefahren abzuwehren.

Einen in diesem Sinne gehaltenen Ausruf an die Schleiße erteilt der Oberpräsident von Schlesien gemeinsam mit dem Zentralvolksrat.

Stundungen im ganzen Reich.
Sobald bei der Reichsversammlung im ganzen Lande Regierung laufen ununterbrochen Meldungen über geplante große nationale Kundgebungen im ganzen Reich ein. In Berlin ist bereits diesen Freitag die erste Protestversammlung gegen den Gewaltfrieden von der Sozialdemokratischen Partei einberufen. Für den Sonntag werden in Berlin und dem ganzen Reich gewaltige Massenkundgebungen gegen den Vernichtungsfrieden geplant. Besonders stark ist die nationale Welle in den Provinzen des Reiches, die nach den Friedensverhandlungen von Deutschland abgetrennt und der Fremdherrschaft ausgeliefert werden sollen.

Eine Woche der Trauer.
Auf Beschluß der Reichsregierung werden die Regierungen der Freistaaten ersucht, zu veranlassen, daß zum Ausdruck der Gesinnung bitterer Enttäuschung und unerschütterlicher Trauer für die Dauer einer Woche alle öffentlichen Luftbarkeiten unterbleiben und in den Theatern nur solche Darstellungen zur Aufführung gelangen, die dem Ernste dieser schweren Zeit entsprechen.

Die Bevölkerungsminister der abzutretenden Gebiete.
dürfte sich nach amtlichen Schätzungen auf über fünf Millionen belaufen. Davon kommt die Hälfte auf zehn deutsche Volksgruppen. Ob an Polen abzutreten sind. Der Rest fielen auf die Deutschen und Tschechen bezogen. Die Bevölkerung auf dem linken Rheinufer und in Elsaß-Lothringen.

Die englischen Arbeiter gegen den Gewaltfrieden.
Ein Manifest der englischen Arbeiter erklärt, daß Teile des Friedensvertrages den Interessen der Arbeiter und des Proletariats im Widerspruch stehen. Die Bedürfnisse des deutschen Volkes bei Eintreibung von Entschädigungen, allgemeine Einschränkung der Kriegserzeugnisse, Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen, Malmedy und anderen Gebieten an der deutschen Grenze gefordert.

Die Wahrheit.
Das Pariser Blatt „Populaire“ sagt: Die den Deutschen gewidmete Wochenzeitschrift zum Studium eines so umfangreichen Dokumentes sei ganz überflüssig und nichts als imperialistische Propaganda. Es sei eine Abrechnung der Bedürfnisse des deutschen Volkes bei Eintreibung von Entschädigungen, allgemeine Einschränkung der Kriegserzeugnisse, Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen, Malmedy und anderen Gebieten an der deutschen Grenze gefordert.

Volksleben und Wirtschaft.

Vom amerikanischen Speck. Der jetzt in Deutschland zur Verteilung kommende amerikanische Speck fällt empfindlichen Deuten durch einen sonderbaren Geruch und abweichenden Geschmack auf. Diese Eigenschaften des Speckes sind jedoch, wie ein Fachblatt, die „Allg. Fleischerg.-Ztg.“ angibt, keineswegs nachteilig. Der größte Teil des Speckes stammt von schweren fetten Schweinen, hat auf dem Transporthalb in seiner Weiße gelitten und zeigt schon eine gewisse Verfärbung. Der von unserer deutschen Ware abweichende Geruch und Geschmack hat dreierlei Ursachen. Eine solche ist erstens die Rasse und Mischung der Schweine, die zweite ist die richtige Behandlung des Speckes mit Formalin. Die dritte Ursache für den eigentümlichen Geruch und Geschmack des Speckes beruht auf der Einwirkung während des Transports in den Vaggonen durch die Miefenlampen. Wird den Speck anfangs entsprechende Paraveratungung die Miefenlampen geben, den amerikanischen Speck abzuweichen und mit gutem Küchermaterial zu räumen, so wird damit ein Produkt gewonnen, das für die Ernährung des deutschen Volkes von größter Bedeutung ist. Kleine Mengen Speck, die gelbliche Färbung besitzen, rühren von kleinen Schweinen her und haben offenbar lange gelagert.

Die Kriegsfürsorgeanstalten. Im Publikum sind Klagen darüber laut geworden, daß die von den Kriegsfürsorgeanstalten ausgehenden Kriegsfürsorgeanstalten eine wichtige Aufgabe an den Kriegsfürsorgeanstalten waren. Am Markthandel sind darunter für die Marken im Werte von 15 und 20 Rfg. bereits 75 Rfg. gefordert worden. Zur Aufklärung sei mitgeteilt, daß die Kriegsfürsorgeanstalten sehr bald wieder mit neuen Sorten von Kriegsfürsorgeanstalten versehen sein werden. Auch hier spielte die vorübergehende Behinderung der Kriegsfürsorgeanstalten in ihrer rechtlichen Stellungslage eine Rolle ebenso wie in den allgemeinen Hoffnungen. Diese Hindernisse sind inzwischen wieder beseitigt worden, so daß sehr bald weitere Mengen je nach Fertigstellung werden ausgegeben werden können.

27 Millionen und prophezeit eine Wendung in wenigen Monaten.

Regierung und Parteiführer.
In einer bei dem Ministerpräsidenten Scheide- mann für Freitag einberufenen Konferenz der sämtlichen Parteiführer wurden die Erklärungen besprochen, die die einzelnen Fraktionen am Montag in der Sitzung der Nationalversammlung gegen den Gewaltfrieden abgegeben werden. Ferner sind für diesen Freitag zu demselben Zweck Sitzungen von sämtlichen Fraktionen der Nationalversammlung anberaumt.

Feststellung der deutschen Antwort.
Zur Festlegung der deutschen Antwort auf den Friedensvertrag wurden in Versailles fünf Kommissionen eingesetzt. Der Sitz der deutschen Delegation bleibt in Versailles, doch wird dieselbe eine Anzahl Delegierten nach Berlin zurückziehen, um die zahlreichen internationalen Verträge einzusehen und zu prüfen, auf die der Friedensvertrag Bezug nimmt. So haben die beiden militärischen Mitglieder, Comodore Heinrichs und General von Zeck, die Absicht geäußert, zu direkten Verhandlungen über die Lage nach Berlin zu kommen. Sofort nach Empfang der ersten Instruktionen der deutschen Reichsregierung trat die Delegation zur Beratung der ersten Antwortnote an die Entente zusammen.

Der Gegenentwurf.
Für die Friedensbedingungen, den die Reichsregierung ausarbeitet, stützt sich auf die Wilsonschen 14 Punkte und auf die Erklärung des Staatssekretärs Lansing vom 6. November v. J. In den Verhandlungen, die jetzt häufig in der Reichskanzlei stattfinden, nehmen als Vertreter der preussischen Regierung die Minister Dirck, Heine und Fischer teil.

Unsere Kriegsgesangenen.
Die offiziös verlautet, ist an die Millionen eine deutsche Note abgegangen, in der verlangt wird, daß die deutschen Kriegsgesangenen, da nunmehr die Friedensverhandlungen begonnen haben, sofort freigelassen werden. Der Friedensvertrag sieht vor, daß die Gesangenen erst nach der Ratifizierung freigelassen werden.

Über das Schicksal unserer Kriegsgesangenen heißt es im Auszug aus den Friedensbedingungen: Die Heimkehr der deutschen Gesangenen und der internierten Bürger soll durch eine Kommission behandelt werden, die aus Vertretern der Alliierten und der deutschen Regierung in Zusammenarbeit mit örtlichen Kommissionen bestehen soll. Dagegen enthält der Auszug sehr ausführliche Bestimmungen über die alliierten Kriegsgesangenen, die sich etwa noch in Deutschland befinden sollen.

Gerichtliches.

Die Liebesbriefe. Am Mittwoch begann vor dem Feldkriegsgericht im Berliner Schwurgerichtssaal der Prozeß wegen der Ermordung Liebesbriefe und Rosa Luxemburgs. Die Anklage richtet sich erster Linie gegen den Sünder Dietz Kluge wegen versuchten Mordes. Er soll gegen beide vor dem Oberlandesgericht in Breslau verurteilt worden sein. Nach seiner Verhaftung hat sich herausgestellt, daß er infolge einer schweren Schädelerkrankung fast ein Jahr lang im Krankenhaus zugebracht und auch während des Feldzuges einen Schädelbruch gegen die rechte Schläfe erlitten hat. Von den angeklagten Offizieren wird dem Oberleutnant Horst v. Pfug-Hartung, dem Oberleutnant zur See Ulrich v. Kitzing, dem Oberleutnant zur See Heinrich v. Siedow, dem Leutnant zur See Bruno Schütz und dem Leutnant der Reserve Rudolf Siepmann die vorläufige und aberläufige Abtötung Liebesbriefe, dem Oberleutnant Vogel die Abtötung der Rosa Luxemburg zur Last gelegt. Hauptmann Heinz v. Pfug-Hartung wird der Beteiligung an der Abtötung Liebesbriefe angeklagt. Da die Angeklagten dem Garde-Kavallerie-Schützenkorps angehören und diese Formation noch mobil ist, findet die Verhandlung vor einem Feldkriegsgericht statt.

Vermischtes.

Gerhart Hauptmann als Mitglied der Akademie der Künste.
Bei der Einführung der neuen Mitglieder der Akademie der Künste in Berlin wies Kultusminister Haensch auf die Wichtigkeit der Akademie für den kulturellen Wiederaufbau Deutschlands hin. Er erklärte, daß sie mit dazu beitragen müsse, die besondere deutsche Note in der Kunst zu wahren, und daß die neue Akademie niemals daran denken werde, die Kunst zu beengern. Um der Akademie einen größeren Kreis der Wirksamkeit zu sichern, wurde ihr eine besondere Abteilung für Dichtkunst angegliedert. Es sollen fünf hervorragende deutsche Schriftsteller in diese Sektion der Akademie berufen werden. In erster Linie ist an Gerhart Hauptmann gedacht, mit dem augenblicklich darüber Verhandlungen im Gange sind. Diese Schriftsteller sollen dem Ministerium in allen Fragen der Literatur beratend und beratend zur Seite stehen.

Niederbrände in Potsdam. Die „Times“ melden aus Lissa, daß im Potsdam ein Feuer ausbrach, wodurch das gesamte Gebäude in letzter Zeit vollständig eingestürzt wurde. Mehr als 7000 Kopfstühle und auch alle Dokumente über Prozesse, die in dem Reichs des angrenzenden Landesgerichts lagerten, sind verbrannt. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt. Das Feuer entstand gleichzeitig mit dem Sturz der Beamten. — Zur gleichen Zeit wurde auch in Linz (2) das Zentralgefängnis von den Gefangenen in Brand gesetzt. Auch hier konnte infolge des Wassermangels das Feuer nicht gelöscht werden. Im ganzen Lande dauern im übrigen die Streiks fort.

Was sind Scherz und Tod am schlauesten? Die Stadtbewohner von Lambach-Dietrich in Thüringen, die Gebührende Hilfe und Beihilfe und Beihilfe schau reiflos aus der Stadt zu befragen. Auch werden in jedem Jahr einmal die Schulkindern Schulbücher und Schieferarbeiten geliefert.

Neue Erfolge mit der Miasmatik. Die Stadt-

Reise durch die Provinz nicht annehmbar ist. Der Verband der Mitglieder des Reichsgerichts, der aus 2 Kriegsgeschichtlichen, 1 Offizier, 1 Offizier-Stellvertreter und 1 Ratgeber besteht. Darauf wurde die Angelegenheit verlesen und in das Zeugendenbüchlein eingetragen.

Angelagter Kluge wiederholt im wesentlichen ein schon früher abgelegtes Geständnis. Er habe eine große Wut auf Liebesbriefe und die Luxemburg gehabt. Als er sich geweigert habe, an einem Streik bei der Firma Siemens u. Halske in den ersten Revolutionsjahren und an einem Demonstrationstag teilzunehmen, sei Liebesbriefe mit zwei Pistolen in der Hand und ebenig Frau Luxemburg auf ihn losgegangen und hätten ihm gedroht, daß er erschossen werden würde, wenn er nicht den Betrieb verläßt. Wichtig sei es, daß er bei dem Erscheinen des Liebesbriefe im Oberhof zwei Kolbenkugeln gegen ihn gefeuert habe, doch glaube er, daß er mit dem Streik nur das Auto getroffen habe. Er gibt zu, einen oder mehrere Kolbenkugeln in großer Erregung auf Frau Luxemburg ausgeführt zu haben. Es sei niemand an ihm mit dem Anwesen der angeklagten Liebesbriefe und Frau Luxemburg zu sitzen; er habe vielmehr aus herablässiger Born geschaltet.

Angell. Horst v. Pfug-Hartung bekennt, daß die angelegte Bombe des Autos, wie die Anklage behauptet, nur eine Kommode gewesen sei. Liebesbriefe sei nach seiner Festnahme entgegen dem ihm gewordenen Befehl fortgelaufen. Er rief: „Halt, halt“, und als Dr. A. trotzdem weiterlief, gab ihm einen Stoß ab, da ich eine andere Waffe nicht bei mir hatte. Liebesbriefe sei nach mehreren Schritten weiter und führte dann zu dem Hofe der Angeklagten. Die Angeklagten waren ebenfalls geschossen worden. Liebesbriefe hat einen Soldaten, der ihn festhalten wollte, mit einem Messer in die Hand gestochen.

In seinem weiteren Verlauf brachte der Prozeß eine Reihe spannender Momente. Es unterliegt nach den Aussagen der Angeklagten selbst keinem Zweifel, daß sie in der allgemeinen Aufregung die Befreiung verloren haben. Nur so kann man es erklären finden, wenn der Hauptmann v. Kitzing sein eigenes Geständnis die Bestrafung der Rosa Luxemburg in den Landeshauptstadt nach sich ziehen ließ und diesen Vorfall verheimlichte, um angeblich zu verhindern, daß die Garde-Kavallerie-Schützenbataillon in einen schlechten Ruf käme.

Während einer kurzen Pause kam es zu einem Zwischenfall. Angell Kluge führte sich auf seinen im Justizraum befindlichen Bruder, dem er wiederholt zusetzte: „Du alter Zugführer, du alter Zugführer, du bringst dich um“. Der laut werdende, aufgesetzte Angell Kluge konnte nur durch entschlossenen Eingreifen der Wachmannschaften von Gewalttätigkeiten abgehalten werden. Als H.-M. Grünberg hierüber dem Vorliegenden Mitteilung machte, rief der Angeklagte wiederholt mit sonderbarer Stimme: „Dieser Justizbruder und Schloß! Kommt er morgen wieder in den Saal, ist für mich die Verhandlung sofort abgebrochen und er ist eine Leiche.“ Der Vorfall wurde protokolliert.

Aus aller Welt.

Neurings Leiche geborgen. Die Leiche des ermordeten Ministers für Militärwesen Neurung wurde am 10. März bei Weizen aus der Erde gezogen. Die Identität ist einwandfrei festgestellt.

Seine Personenscheinnummer in Berlin. Der Reichs-Justizminister hat die gesamten Kolonnenbüchlein der Berliner Personenscheinnummer beschnitten lassen und den Personenschein unterlag. Diese Maßnahme ist ein Eingriff in die Freiheit der Person und ist ein Eingriff in die Freiheit der Person und ist ein Eingriff in die Freiheit der Person.

Aus München.

Der Mord der Bauern vom Freifors Wer-
denfalls waren nur acht Mann beteiligt, die sich auf dem Transport der fälschlicherweise als Kommunisten bezeichneten katolischen Gensdarmen angegeschlossen hatten. Die Leute machten den Einbruch familiärer Weise. Auf Befehlen antworteten sie, daß sie jeden Spezialisten erledigen würden, da sie schon zu viel unter deren Gewalt herrschten zu leiden gehabt hätten. In einer Schilderung des „Neuen Münchener Tagblattes“ heißt es: „Die sich maßlos blutdürstig gebärdenden Bauern schrien in sinnloser Wut: Schlagt sie nieder! Schlagt sie zusammen! Ergötzen wir die Leute, die eigenmächtige Justiz zu üben. Die Schlie solle. Die Leute in Menschengehalt schloßen wachlos in den Armen hin ein, luden und schloßen immer wieder. Der Senior des Vereins, der schuldig an einem anderen Mord war, wurde niedergebrosen. Selbst zwei Soldaten fanden den Tod.“

August Schulze, Kemberg Markt 2

Preiswerte Kleiderstoffe:

Weiß: <i>Punkt-Mull</i> geblünte Voile	Farbig: Kunstseide Schleiergewebe bebrannt und befräht	Seide: farbig, für Kleider und Mäntel weiß, f. Brautkleider
---	--	--

Kostümstoffe für Damen-, sowie Herren- und Kinderbekleidung

Kinderkleider in Samt, Voile und festen Stoffen
Weiße Kinder- und Tändelschürzen
Stickereien, Spitzen, Schleier, Brautschleier, Jabots, Damenkragen
Knabenhemden, Mädchenhemden, Beinkleider

Hemdentuch

Arbeitshosen, Joppen, Knabenanzüge, blaue Arbeitsachen
in haltbarer Ware

Faserstoffe zu Schürzen u. Hausröcken - sehr billig

Diejenigen Landwirte, welche zur Herbstbestellung von der Firma **A. Schirlich** Maguhn **Superphosphat oder Kali**

(40-43 und 50-60 Proz.) beziehen wollen, möchten doch innerhalb 14 Tagen ihre Bestellungen an Herrn **Albert Semmer, Kemberg** abgeben. **Johannes Kaufhold.**

Eine Ladung **Kali** 40-43 Proz. trifft in den nächsten Tagen wieder ein **Carl Reugetwein**

Ein sehr gut erhaltenes **Blüschsofa** sowie mehrere neue **Stoff-Sofas** verkauft preiswert **Ernst Risch, Wittenbergerstr. 27.**

Gute Milchziege zu kaufen gesucht **Löwe, Doppelstr. 26**

Rauchtabak empfiehl **C. G. Pfeil**
Rot- u. Weißwein empfiehl **H. Fuhn**

Nach in R. s'f kann zu glauben, gibt es Leute, die da Fässer, Tonnen und dergleichen Sachen gleich zu Leihen machen.

Schafft der Hund nicht alle, nimmt man eine Falle, oder gar auch zwei, für die Jägerel.

Gerlich läßt's sich haben machen, braucht man doch dafür zu zahlen, Gott, wie wenig, setzen Pleinig.

Und die Moral von der Geschicht? Worde keine Fährer nicht, denn die Schö e, s'f zu schimm, kommt gleich in die Zeitung rin.

gegen monatliche Rückzahlg. verleiht **Geld** **H. Calberow, Homburg 5.**

A. Sasse Nachf., Inh.: Franz Roming

Telefon Nr. 42 Wittenbergerstr. 48 Kemberg Telefon Nr. 42 Wittenbergerstr. 48

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Geschäft wieder eröffnet habe und bitte bei Bedarf um Berücksichtigung.

Billigste Tagespreise Reelle Bedienung

Empfehle
Sämtliche Artikel für Schlosserei
Fahrräder und sämtliche Zubehörteile
Elektrische Beleuchtungskörper in großer Auswahl
Taschenlampen und Batterien
Lampen für Karbid und Petroleum
Eisenwaren Haus- u. Wirtschaftsgeräte
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb
Bau-, Fahrrad- u. Maschinenschlosserei
Installation

für Kraft- und Licht-, sowie Klingel-Anlagen



Mundharmonikas

von höchster Klangfülle und in bester Qualität zu haben bei

Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren.

Friedensschläuche sowie Friedens-Ventilgummi

ist eingetroffen bei **Paul Gisternann, Leipzigstraße 61**

Wilhelm Samann Burgstrasse 38 Burgstrasse 38

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder
neueste Fasson in allen Größen und Breislagen
Filzhüte Sporthüte Klapphüte
Mützen in Sommerleinen und Tuch etc.

Reuden. Merkwitz.

Sonntag, den 18. Mai, von nachmittags 8 Uhr an
Tanzmusik woju frendl. einladet **H. Kaufmann**
Sonntag, den 18. Mai, von nachm. 3 Uhr an
Tanzkränzchen woju frendl. einladet **Kolbe.**

Hotel „Zur Post“ Kränzchen

Sonabend, den 17. Mai, von abends 7 Uhr an
für die heimgekehrten Krieger Es laden s'bl. ein Die Verantwortler

Stadtparkasse Kemberg.

Unter Führung der Stadtgemeinde.
Einlegerguthaben: 4 Millionen Mart.
Gewinn-Rücklagen: 90 000 Mart.

Tägliche Verzinsung

Im Jahre 1918:
Einlagenzuwachs: 1/4 Million Mart
Geldumsatz: 8 Millionen Mart
Kostenlose Übertragung von Einlagen aus auswärtigen Sparkassen.
Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8-12 Uhr.

Strengste Geheimhaltung!
Bankkonto: Anhalt-Lessauische Landesbank in Wittenberg.
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.
Konsprecher: Kemberg Nr. 4

Lichtspiele = Kemberg

Gasthof „Zur goldenen Weintraube“

Sonabend, den 17. und Sonntag, den 18. Mai, abends 8 Uhr

grosse Kino-Vorstellungen

mit erstklassigem neuen Programm. Ins Aufführung gelangt:

Der Gürtel der Dollarfürstin

Drama aus dem Gesellschaftsleben in 3 Akten

Das Panzergewölbe

Kunstreicher spanisches Diebeldrama in 3 Akten
In der Hauptrolle der berühmte Detektiv **Stuart Webb**
Spannend von Akt zu Akt! Spannend von Akt zu Akt!

Casperlotte

Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr

große Kinder-Vorstellung

Niemand verläumde den Reich dieser äußerst genussreichen Vorstellungen und bitte um gütigen Zutritt
Dir. Veltjend und Braun

NB. In Anbetracht der Landestrainer war es uns am vorigen Sonntag polizeilich verboten worden, Lustspiele irgend welcher Art aufzuführen, inwiefern wir uns das Drama aufzuführen durften. Wir bitten das geehrte Publikum höflich, dieses gütigst entschuldigend zu werten, wir werden uns für dieses Mal entschuldigen **D. D.**